

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5gepaltene Zeile oder deren Raum Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Nr. 78

Mittwoch, den 29. September 1920.

9. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. die Entrichtung der Zugsteuer für das 3. Vierteljahr 1920.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Zugsteuer und erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personvereinigungen in Hofheim (Taunus) aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im 3. Vierteljahr 1920 bis spätestens Ende Oktober 1920 der Umsatzsteuerstelle in Hofheim i. S. Rathaus Zimmer 3 schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben a. m. M. mündlich zu machen.

Der Termin darf nicht überschritten werden.

Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes. Auch kleinste Betriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 M. Umsätze besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in diesem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufem oder in den Fällen des § 21, 23 Abs. 1 Nr. 1 von Personen, die die Gegenstände nicht zur gewerblichen Weiterveräußerung erwerben, gezahlt zu werden pflegt.

Verpflichtet zur Abgabe der Erklärungen sind:

1) die Gewerbetreibenden, die Zuggegenstände der im § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen und veräußern und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 23 Abs. 2 letzter Satz des Gesetzes auf Grund des Jahresumsatzes gestattet ist,

2) die Gewerbetreibenden, die Lieferungen der im § 21 des Gesetzes bezeichneten Zuggegenstände im Kleinhandel ausführen und zwar auch dann, wenn ihnen die Steuerentrichtung gemäß § 23 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes für einen kürzeren oder längeren Zeitraum gestattet ist, sowie auch die Gewerbetreibenden, die Gegenstände der in § 24 unter Nr. 5 des Gesetzes genannten Art in das Ausland verbringen.

3) die Steuerpflichtigen, die Anzeigen im Sinne des § 25, Abs. 1, Nr. 1 des Gesetzes übernehmen, mit Ausnahme der Zeitungen und Zeitschriften für welche der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt ist. Es kommen also jetzt in Betracht: Anzeigen in sonstigen Druckchriften (Handzettel, Bücher, Kalendern, Adressbüchern, Programmen usw.), Geschäftsempfehlungen, Kataloge, Prospekte, Anschläge (Plakate), Reklamefilme, Aufschriften, auf Verpackungen und Etiketten, auf Bierunterlagen, Aschenbechern usw. Zugabeartikel, wenn sie durch Aufschrift oder Ausstattung auf das Unternehmen und

seine Leistungen hinweisen, Ueberlassung von Flächen und Räumen zu Reklamezwecken, Ankündigungen, bei denen durch Beleuchtung mit Scheinwerfern, Umhertragen von Tafeln, Umherfahren von Reklamewagen, Ausrufen usw. die Aufmerksamkeit angezogen wird.

4) die Steuerpflichtigen, die eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern nachhaltig zu vorübergehendem Aufenthalt abgeben (Gasthofbesitzer, Wohnungsvermieter.)

5) die Steuerpflichtigen, die die Aufbewahrung von Gold, Wertpapieren, Wertgegenständen oder Pelzwerk und Bekleidungsgegenständen aus oder unter Verwendung von Pelzwerk gewerbsmäßig betreiben. Ausgenommen sind Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften, da sich für diese Betriebe der Steuerabschnitt auf ein volles Kalenderjahr erstreckt.

6) die Steuerpflichtigen, die Pferde, Esel oder andere Reittiere gewerbsmäßig zum Reiten ausleihen.

7) die Gewerbetreibenden, die nach § 47 des Gesetzes vom 24. Dez. 1919 steuerpflichtig sind. Das sind solche, die am 31. Dez. 1919 nach § 15 steuerpflichtige Gegenstände besaßen und im 3. Vierteljahr 1920 veräußert haben, soweit für diese Gegenstände § 8 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 eine erhöhte Steuerpflicht v. 10 von Hundert bei Veräußerung im Kleinhandel vorliegt.

Die Einreichung der Erklärungen kann, durch erforderlichenfalls zu wiederholenden Ordnungsstrafen bis zu je 500 M. erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen (§ 202 Reichsabgabenordnung).

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20 fachen Betrag der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Borbrücke zu verwenden. Bis zu 2 Stück können von jedem Steuerpflichtigen bei dem Umsatzsteueramt (Finanzamt) kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Borbrücke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Hofheim a. T., den 27. September 1920.

(Umsatzsteueramt.) Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Kartoffelversorgung.

Der Magistrat weist erneut daraufhin, daß mit dem 15. September 1920 die Zwangswirtschaft in der Kartoffelversorgung aufgehoben hat und daß somit für die Stadtverwaltung keinerlei Verpflichtung mehr besteht, für die

Beschaffung von Winterkartoffeln zu sorgen. Wenn wir trotzdem die Schaffung einer Kartoffelreserve in Aussicht genommen haben, so geschah es, um die Bedürftigsten, die nicht die Mittel zur Einkellerung besitzen, vor Not zu schützen.

Die Einlagerung der Reserve ist auf Schwierigkeiten gestoßen: wir können nur einen kleinen Teil der erst in Aussicht genommenen Mengen einkellern. Diese Menge muß für die Uebergangszeit im kommenden Frühjahr zurückgehalten werden.

Wir machen es deshalb jedem Haushaltungs-vorstand zur Pflicht, für die Beschaffung des erforderlichen Vorrats an Winterkartoffeln selbst zu sorgen. Bei der Einkleidung dieses Vorrats muß darauf Rücksicht genommen, daß nicht übermäßige Mengen zur Einkellerung kommen, weil hierdurch die Gesamtversorgung gefährdet werden kann.

Hofheim a. T., den 28. September 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Kartoffelausgabe.

Donnerstag den 30. September 1920 von nachm. 3 u. 4 Uhr werden im hiesigen Schloßkeller Kartoffeln in beliebiger Menge zum Preise von 35 Pfg. pro Pfund ausgegeben.

Hofheim a. T., den 28. September 1920.

Die Lebensmittelstelle. J. A. Schumacher.

Lokal-Nachrichten.

Bei dem am 26. September 1920 in Pirmasens stattgefundenen Nationalen Wettstreit errang Herr August Wiegand Mitglied vom Sportverein 08. den 3. Preis im Stemen in der Federgewichtsklasse.

— Sitzung der Stadtvorordneten vom 27. September. Magistratsvorlagen: 1. Der Antrag, Abschluß eines Vertrages mit den hiesigen Dentisten wegen jährlicher Untersuchung der Schulkinder wird einstimmig angenommen. Es sollen jährlich in der Schule zwei Untersuchungen stattfinden. 2. Gleichfalls einstimmig Annahme findet der Antrag, Abschluß eines Vertrages mit der Verwaltung des Marienheimes wegen Aufnahme von Kranken aus Hofheim, welche keine schweren Operationen durchzuführen haben. 3. Zur Unterstützung des erkrankten Gemeindeförsters Zimmermanns soll eine Hilfskraft mit einem Gehalt bis zu 6000 M. für die Zeit bis zum 31. März 1921 eingestellt werden. 4. Bei der Reparatur der Akkumulatorenbatterie im Elektrizitätswerk hat sich auch in der anderen Hälfte eine Reparatur als dringend notwendig erwiesen, ebenso muß ein neuer Treibriemen angeschafft werden, wofür 40000 M. bewilligt werden. 5. Die Aufnahme einer Sammelanleihe von 200000 M. für bereits bewilligte Ausgaben findet einstimmige Annahme. 6. Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat sich eine fünfte Rate der Gemeindeförsterentlohnung, und die Erhöhung der Grundsteuer für unbebaute Grundstücke um 300%, als notwendig erwiesen und findet auch dieser Antrag einstimmige Annahme. 7. Ein Kredit von 90000 M. zur Schaffung einer Kartoffelreserve für das kommende Frühjahr wird einstimmig bewilligt. Es wird bei der Verhandlung ausdrücklich gewünscht die Bevölkerung daran zu erinnern, daß die Zwangswirtschaft mit Kartoffel aufgehoben ist und deshalb jeder verpflichtet ist, das für seinen Winterbedarf nötige Quantum zu besorgen. Wer das versäumt, muß die Folgen tragen. 8. Die Uebernahme von 26% der aus Staatsmitteln auf Hofheim entfallenden Summe zur Befestigung von Hochwasserschäden wird einstimmig angenommen. Von einem Schreiben, Einladung zum Abturnen des Turnvereins vom 28. März wird Kenntnis genommen. Es sei zum Schluß noch bemerkt, daß sämtliche Magistratsvorlagen einstimmige Annahme fanden.

Reiseerlebnisse

von Josef Krämer.

Mühsam und verärgert darüber wieder einmal reisen zu müssen packte ich mein Bündel, der in seinem Neuzug einer prima Rindledertasche gleicht und schlenderte ging's dem D. Zug zu.

Vorsichtig wie immer und gemüht durch früher gemachte Erfahrungen, erkundigte ich mich nach der Platzkarte. Dies ist so ein besonders angenehmes Ding — der Vesper sehe bitte keinen Zweifel in meine Berechnungsfähigkeit, wenn ich dieses „angenehme“ Ding später „abschleichen“ — das man früher haben mußte, wenn man D. Zug fahren wollte in dem man Anspruch auf einen gemütlichen Schlaf machte. Es hat nämlich seine besonderen Reize in behaglicher Gemütsruhe neugierig, oder sehensstrotz, den filmartig vorbeiziehenden Landschaften ihre Reize und Schönheiten abzulesen. Da mir die Schönheit dieser herrlichen Welt immer noch besser gefällt, als der Himmel den ideale Phantasien aus ihr machen wollen, spekuliere ich immer auf einen Schlaf, wenn ich D. Zug fahren muß. Platzkarten gibt's nicht mehr, hieß es und mein erster Gedanke war: nun soll mit aber heute der Hofheimer Herr kommen, der mich 1912 mit seiner abscheulichen Platzkarte — sehen Sie lieber Vesper jetzt ist das angenehme Platzkartending schon abschleichen, in dem D. Zug Frankfurt-München aus meiner besaglichen Erde brückte, in der ich mich totmüde schlummern niedergelassen hatte. Also auf einem Schlaf kann man auch behaglich schlummern nun ich brauchte keine Platz-

karte und so hinten oder nebenherum sorgte ich, daß ich eine Stunde vor Abgang im D. Zug war und ich hatte meinen Schlaf. Das Abteil füllte sich und alsbald hatte ich einen Nachbar in der anderen Ecke und neben mir eine Nachbarin, die, da sie mit Gepäck mehr als überladen war, den Gepäckplatz meines Nachbarn belegte. Wohl mit noch nicht ausgereiften Ansichten über Anstand und gute Sitten, stieß sie beim Gepäckaufheben meinem Schlafnachbar seinen schönen neuen Velourhut vom Kopf — zum Fenster hinaus. Anscheinend in Verzweiflung über ihren Mißgriff wäre sie dem Hut bald nachgesprungen um im D. Zug tempo das „angerichtete Unheil“ wieder gut zu machen. Ein Glück der D. Zug hielt noch. Ein dienstbarer Geist, der aber erst so vorsichtig war zu probieren, ob dieses sicher imponierende Wertstück ihm nicht ebenso gut passe wie meinem Schlafnachbar, brachte ihn gleich an Stelle seiner Ballonmütze und ohne Spiegel, wohl aber nach Gefühl merkte er, daß er sich noch fünfmal die „Fackel“ kaufen müßte, um dem Luft-raum zwischen Hut und Kopf auszufüllen. Mit einem bittler bittler mit dem diese galanten Menschen immer etwas hergeben das sie nicht brauchen können, reichte er den Hut zum Fenster herein und meinte indem er uns die „Fackel“ noch mit dazu überließ: Müller Perfur sei ein Heine, sonst könnte er nicht behaupten, daß Sozialismus Staatsbankrott sei. Mein Schlafnachbar begnügte sich den Mann, der den Fackelrezeitor vortrefflich mimte, noch neugieriger an als seinen zurückgekehrten Velourhut und sein mühsames Gesicht wurde auch nicht zufriedener als ich ihm erklärte: M. S. verstehe sicher von Sozialismus

weniger als vom Bankrott. Meine linksseitige Nachbarin war über die so schnelle Rückkehr des Velourhutes anscheinend noch glücklicher als mein Schlafnachbar, der seinen neuen Velourhut streichelte wie ein Schöpfungsgeschehen. Als sie mit hastigem Griff nach einer Tasche schnellte über der eine große Hutschachtel troatete, vergaß sie das „Schächtelchen“ in dem sie wohl 1/2 Dtz. Platzformen für die bevorstehende Winterfaison in Sicherheit gebracht hatte, doch erst weg zu nehmen. Ahnungslos vertieft studierte mein Schlafnachbar in einem Werkchen von Tolstoi, als die große Hutschachtel, wohl nicht einverstanden mit der ihr von meiner linksseitigen Nachbarin zugeordneten Platzveränderung, — statt seitwärts nach unten den Weg nahm und erst über seinem Kopf auf dem schönen neuen Velourhut machte. Diesmal war die Sache für den Hut doch etwas empfindlicher und ein etwas anspruchsvoller Herr, der gerne auch einen Schlaf genommen hätte glaubte ironisch aus der neuen Form des Hutes die Grenzlinien des neuen deutschen Reiches, von dem mein Schlafnachbar eine überflüssige Karte bei sich hatte feststellen zu können. Diesmal hatte die Velourhutmissetäterin eine ganz andere Teilnahme als bei ihrem ersten Velourhutmißgriff — angriff und unter ein halb dukend Schreien, mein Hut meine Hütchen! zerriß sie das Verschlußband der unanständig großen Hutschachtel. „Ihr Zweck ist erreicht meine Dame: sie sind Meisterin der Verführungskunst.“ sagte ich.

Fortsetzung folgt.

M. L.

Die Pantherbraut

Das indische Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deebis

4 Akte.

Personen:

Joe Deebis
Direktor Erik Hansen
Ellen, seine Frau
Dr. Duffoir, ihr Vater
Ferry Douglas
Der Oberpriester der Kali
Ein Priester
Der Fakir

Carl Auen
Adolf Klein
Ria Jende
Emil Rameau
Viktor Janson
Albert Patry
Bernhard Goetzke
Martin Hartwig.

Sensation!

Guido der Erste, König von Pleitanien.

Kurze Inhaltsangabe:

1. Guido Plumps, der Wurstmilliärdär, unter seinen treuen Mitarbeitern, von denen täglich tausende freudig ihr Leben lassen.
2. Guido wird zum König von Pleitanien gekrönt.
3. Die Verschwörung im Ministerium.
4. Die Minister verlangen Vorschuß, das Volk verlangt Vorschuß, sogar des Königs Geliebte verlangt Vorschuß.
5. Aus Wurst bist du geworden, bei der Wurst sollst du bleiben.
6. Mein idealer Lebenszweck bleibt Borstenvieh und Schweinespeck.

Sensation!

Samstag und
Sonntag

2. u. 3. Oktober

8 Uhr abends

Sensation!

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Cuntz

geb. Fuchs.

HOFHEIM, im September 1920.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugegangenen Geschenke und Gratulationen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Gesangsverein Niederblüte für den schönen Gesang während der Trauung und das Ständchen.

Franz Weisenbach und Frau

Elisabeth geb. Kaufmann.

Turnverein 'Vorwärts' e. V.

Sonntag, den 3. Oktober feiert
der Verein sein diesjähriges

Abturnen.

Vormittags 9 Uhr beginnend,
auf dem Turnplatze Wettturnen
für Schüler und Zöglinge.

Nachmittags 1/2 1 Uhr: Anpflanzung einer Linde auf dem Turnplatze zur Erinnerung an die im Kriege gefallenen Mitglieder

Abends 6 1/2 Uhr beginnend im
Saale des „Frankfurter Hofes“

Turnerischer Abend.

Eintritt pro Person M. 1,25 incl. Steuer
Mitglieder und eine Dame frei. Freunde
und Gönner ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Meinen werten Gästen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen

Wirtschafts-Betrieb

wieder in vollem Umfange eröffnet habe. |

Hochachtungsvoll

Josef Burkard

Frankfurter Hof.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Ortsgruppe Hofheim.

Dienstag, den 5. Oktober 1920

abends 7 1/2 Uhr findet im Gasthaus zur Krone eine
ausserordentliche Versammlung

statt.

Referent: **Eichinger Frankfurt.**

Die Mitglieder werden gebeten pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 Höchst a. M. Kaiserstr. 2

Beforgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Große Reklame, fein ausgestattete Etiketten, geschliffene Gläser verteuern heute Parfüms und Haarwässer ganz enorm. Diese unnötigen Mehrausgaben sparen Sie bei Entnahme von Phildius'ischem Haar-Wasser um mehr als die Hälfte, dabei ist genanntes Fabrikat wie bekannt vorzüglich.

Herbst-Schmuck: Frühlingsschmuck Spinat, Feldsalat großer, Wintersalat Winter-Gemüse, Carotten.

Prima Salatöl, Kübel, Schokolade, Margarine, echte Maggi Suppenwürst, Tafel-Einmachessig, Gewürze, Others Backpulver, Natron lose und in Packchen, Tafel-Senf lose

Gebrannte Kaffees, schwarzer Tee, Fürstentee, Cacao, preisw. Schokoladen zum Abbruch und in Tafeln, Weinbrand-Kognak in 1/2-1/4 Fl.

Tabak a M. 3,50, 5, 6, 7,50, Cigaretten 1. Qualitäten zu billigen Preisen. Cigaretten, Schnupf-Tabak.

Achtes Feindöl, Fußbadeöl, Fußbadeöl, Holzöl, Silberlack für Ofen, Bräunen, Pinsel, trockene Farben, Porzellan-, Glas-, Emaille-Ritz.

Sie können sich Erfrischung und das Gefühl eines reinen Mundes und weiche Zähne verschaffen durch tägl. Anwendung von Pebece. Chlorodont Zahnpulver, Kalkchlorid oder Phildiusches Zahnpulver.

Neu angekommen: Saponia, Bim, Kernseife, Ritz-Seife, Sill, Platero, Bleichsoda, Bleichsoda, Seifenland, Sibil, Pappomade, St. Salmiakgelb, Vossische Artikel erhalten Sie in 1. Qualitäten und preiswürdig in der Drogerie Phildius.

Filz-Hüte

werden umfassend, gereinigt und gefärbt bei

Josef Rippert, Mähengeschäft,

Hauptstraße 53.

Ia. Fussbode

garantiert reine, helle Ware, vollständig geruchlos, kein Geruch, empfohlen per Ritz M. 11.

Gebr. Hiestand

Feldstr. 4, am Niederhofs. Weg.

Spinat abzugeben

Adam Schid, Elisabethenstr. 2.

Ein noch gutes Fäßchen bis 50 Liter zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Niederhofsheimerstr. 7, 1.

Schöner rum. Gansfert

zur Zucht geeignet zu vertauschen gegen Körner oder Obst. Dasselbst ein Paar **Herrnschuhe** neue No. 39 billig abzugeben Niederhofsheimerstr. 25.

Bei Hautjucken

Plechte, Krätze, auch Beingeiswürde sofort schreiben. Kostenfreie Auskunft

Hugo Heinemann
Hornhausen bei Ochtersleben.
Rückmarke erwünscht.

Wassersucht

geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig und Magendruck verliert sich, durch einfaches Mittel. Auskunft kostenfrei, nur gegen Rückmarke.

Landwirt Heint. Zeide
Wackerleben b. Ochtersleben-
Bode.

3 irische und 1 Kochhosen

stehen zum Verkauf bei

Adam Kretsch, Taubengasse 1.

Apfelwein-Faß

in sehr gutem Zustande, 88 Liter haltend, zu verkaufen.

Rosengasse 32.

Wegen Platzmangel eine **Waschmaschine**

und **Zandehaf**

zu verkaufen. Wo, sagt der Verl.

1876er.

Die Kameradinnen und Kameraden werden auf Samstag, den 2. Oktober 8 Uhr abends im Landsberg zu einer **Beisprechung** eingeladen. **Mehrere Kameraden.**

Spar- und Leihverein

Engetr. Genossensch. mit unb. Gast
Hofheim a. M.

Indem Thomasmehl sehr schwer zu beschaffen ist hat der Vorstand einen Waggon (300 Ctr.) **Rhenania-Phosphat** bestellt und wird derselbe in den nächsten Tagen eintreffen.

Rhenania-Phosphat ist ein Düngemittel wie Thomasmehl und kann überall da angewandt werden, wo früher Thomasmehl verwendet wurde. Es hat nur 2% ritt. lösl. Phosphorsäure weniger als Thomasmehl und wird sich der Preis auf ca. 50 M. per Ctr. stellen.

Wir bitten unsere Mitglieder bei Bedarf sofort bei unserem Rendant **H. Lottermann** zu bestellen.

Ferner haben wir 400 Ctr. **Kainit** bestellt, welcher auch bald eintreffen wird und wird geben, gleichzeitig zu bestellen.

Der Vorstand.

U. S. P. Hofheim.

Samstag, den 2. Oktober
abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum
Taurus

Mitglieder-Versammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung
wird vollzählige Erscheinung erwartet

Der Vorstand.

Kaffee

frisch gebrannt
erstklassige Mischung
Guatemala m. Cam-
pinas

2 Pfund 32 M.

Probieren Sie, wenn
Sie einen aromatischen
Kaffe trinken wollen.

Kaffee
Hauptstraße 53.

Neue Kinderschuhe

für 8-11jährigen billig zu ver-
kaufen

Feldstraße 2.

Erdbeerpflanzen

zum Aussetzen hat abzugeben

G. Müller, Kreuzweg.

Billiges Oberleder

eingetroffen

Herrn- u. Damen-Schuhe
schon von 80 Mk. an bei Zugabe
des Lebes berechnete Arbeitslohn
nur 25-30 Mk.

Herrn- u. Damen-Stiefel
ganz montiert äußerst preiswert.
Alle Reparaturen werden ge-
wissenhaft und schnell ausgeführt

J. Wassermann, Schuhmacher.